

Wir leben Kulturerbe.

#genossenschaft
#kulturerbe

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Grußwort des Vorstandes

**Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Kunden,
sehr geehrte Geschäftsfreunde,**

„auf diese Steine können Sie bauen“ – wer kennt nicht den Slogan, der seit Jahrzehnten den Werbeauftritt des Bausparfuchses von Schwäbisch Hall begleitet. Millionen Kunden vertrauen der starken Marke aus unserem genossenschaftlichen Finanzverbund und finanzieren mit Hilfe der Bausparkasse ihren Traum von den eigenen vier Wänden.

Auch Ihre Volksbank Selm-Bork eG baut auf Steine. In Zeiten, in denen das niedrige Zinsniveau zu sinkenden Margen führt und das Geschäftsmodell mancher Bank in Frage stellt, sehen wir in der strategischen Investition in Immobilien eine gute Möglichkeit, Ertragsrückgänge aus dem Zinsgeschäft durch die Erzielung von Mieterträgen in Teilen zu kompensieren.

Voraussichtlich im September des Jahres 2017 werden wir unser Wohn- und Geschäftshaus an der Kreisstraße 40 fertigstellen. Direkt neben unserer Hauptstelle im Zentrum von Selm gelegen, schaffen wir einen attraktiven Standort für Handel und Dienstleistung und bieten darüber hinaus komfortablen und barrierefreien Wohnraum. Wir erzielen mit diesem Objekt nicht nur eine angemessene Rendite, sondern geben zudem der Nachbarschaft unserer Bank ein modernes und ansprechendes Gesicht.

Kern unseres Handelns ist und bleibt jedoch das Bankgeschäft. Dabei stellen wir Sie - unsere Mitglieder und Kunden - selbstverständlich in den Mittelpunkt. Mit unserer genossenschaftlichen Beratung unterstützen wir Sie, Ihre Wünsche zu erreichen und Ihre Ziele zu verwirklichen. Wir hören Ihnen genau zu und erarbeiten Lösungen, die optimal für Sie zugeschnitten sind.

Und auch außerhalb unserer Öffnungszeiten sind wir für Sie da. Unsere Online-Filiale im Internet und die VR-BankingApp für das Smartphone sind die idealen digitalen Begleiter, mit denen Sie Ihre Bank jederzeit und überall dabei haben.

Im Jahr 2016 wurde die genossenschaftliche Idee in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen. Dies ist eine großartige Auszeichnung für eine Idee, der weltweit mehr als 800 Millionen Mitglieder vertrauen. Profitieren Sie auch weiterhin von unserem erfolgreichen, lokalen und ausgezeichneten genossenschaftlichen Modell.

Selm, im März 2017

Der Vorstand
Heinrich Lages

Martin Rosenthal



Entwicklung der Wirtschaft

Bericht zur Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2016.

Die deutsche Wirtschaft blieb im Jahr 2016 auf Wachstumskurs. Nach ersten amtlichen Angaben legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um kräftige 1,9 % zu, nachdem es in 2015 um 1,7 % gestiegen war. Der Zuwachs hätte noch höher ausfallen können, wenn das weltwirtschaftliche Umfeld weniger unfreundlich gewesen wäre. Im Jahresverlauf zeigte das Wachstum merkliche Schwankungen.

Im ersten Quartal ist die gesamtwirtschaftliche Produktion kräftig expandiert, wozu der nochmals deutlich gesunkene Ölpreis beitrug, der Privathaushalte und Unternehmen auf der Kostenseite entlastete und zu höheren Ausgaben anregte. Wachstumsfördernd wirkte aber auch die milde Witterung, die zu einer vorgezogenen Frühjahrsbelebung führte.

Im Sommerhalbjahr hat das Wirtschaftswachstum dann spürbar an Tempo verloren, bevor es im vierten Quartal wieder anzog. Über das gesamte Jahr betrachtet blieben die Konsumausgaben der zentrale Treiber der konjunkturellen Entwicklung. Vom Außenhandel und den Investitionen gingen hingegen nur begrenzt Impulse aus.

Finanzmärkte in 2016 unter Druck

Für die Finanzmärkte war 2016 kein leichtes Jahr.

In den ersten drei Quartalen überwog die Unsicherheit. Während zu Jahresbeginn die Furcht vor einem nachhaltigen Abflauen der Weltwirtschaft die Zuversicht an den Märkten dämpfte, fachte ab dem zweiten Quartal die Debatte um einen möglichen Brexit die Sorgen um die Zukunft der Europäischen Union an. Das überraschende Votum der Briten für einen Austritt aus der Europäischen Union sorgte im Sommer für einen Höhepunkt an Verunsicherung an den Finanzmärkten.

Zur Belastungsprobe für Anleger und Investoren wurde auch der Präsidentschaftswahlkampf in den USA. Die unversöhnlich geführte politische Debatte im

Vorfeld der US-Wahl und der überraschend starke Zuspruch für den zunächst als Außenseiter gehandelten Donald Trump sorgten für Ratlosigkeit an den Märkten.

Leitzins auf Null

Die EZB hat im vergangenen Jahr ihre extrem expansive Geldpolitik vor dem Hintergrund eines niedrigen Inflationsdrucks im Euroraum weiter ausgebaut. Dabei griffen die europäischen Notenbanker tief in den geldpolitischen Instrumentenkasten. Im März 2016 beschloss der Rat unter anderem eine erneute Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes, zu dem sich die Banken des Währungsraums im Austausch gegen Sicherheiten bei der EZB Geld leihen können, um 5 Basispunkte auf ein neues historisches Tief von 0,0 %. Den Zinssatz für die Einlagefazilität senkte die EZB ebenfalls um 10 Basispunkte auf ein neues Allzeittief von -0,40 %. Der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität sank derweil um 5 Basispunkte auf 0,25 %. Neben der Senkung der Leitzinsen für den Euroraum beschloss der geldpolitische Rat der EZB auch eine Ausweitung des EZB-Wertpapieraufkaufprogrammes, indem er das monatliche Aufkaufvolumen von Wertpapieren um 20 Mrd. auf 80 Mrd. Euro anhob.

Erstmals negative Renditen zehnjähriger Bundesanleihen

Die unübersichtliche Lage in Europa, den Schwellenländern aber auch den USA ließen die Anleger in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres vorsichtig agieren. Sichere Anlageformen wie Bundesanleihen waren daher besonders gefragt. Darüber hinaus sorgte der Wertpapieraufkauf durch die EZB für eine erhöhte Nachfrage nach Staatspapieren aus dem Euroraum. Bundesanleihen konnten davon profitieren. Bis in den Oktober hinein wurden diese Papiere an den Rentenmärkten stark nachgefragt. Die Renditen von Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit fielen von Jahresbeginn bis zum Ende des dritten Quartals um rund 78 Basispunkte auf -0,15 %. Ihr Jahrestief von -0,18 %, das zugleich ein neues Allzeittief war, erreichten zehnjährige Bundesanleihen im Anschluss an das Votum der Briten zum Austritt aus der EU in der ersten Julihälfte 2016. Gedrückt wurden die Renditen zu Jahresbeginn von schwachen Konjunktursignalen aus Ostasien sowie der erneuten Lockerung der europäischen Geldpolitik.

SO BEGLEITEN UNS GENOSSENSCHAFTEN DURCH DEN TAG...



700 Genossenschaften mit 3,3 Millionen Mitgliedern in Rheinland und Westfalen, darunter Kreditgenossenschaften, landwirtschaftliche sowie gewerbliche Genossenschaften, unterstützen Bürger und Unternehmen im Alltag und bei der Arbeit.

Bericht des Vorstandes

Die Geschäftsentwicklung zeigte sich im Jahr 2016 insgesamt sehr erfolgreich.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Volksbank Selm-Bork eG erhöhte sich zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 18.406 bzw. 6,4 %. Die durchschnittliche Bilanzsumme konnte um 2,6 % gesteigert werden. Die Steigerung der durchschnittlichen Bilanzsumme lag damit leicht unterhalb des geplanten Wertes von 3,1 %.

Aktivgeschäft

Die Veränderung der Barreserve beruht auf stichtagsbedingten Schwankungen. Die stabile konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2016 in Deutschland hat sich in unserem Kreditgeschäft nur leicht positiv ausgewirkt.

Die Kundenforderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.491 bzw. 0,9 % gestiegen. Das angestrebte Wachstumsziel von 6,0 % wurde aufgrund geringerer Nachfrage sowohl bei privaten als auch gewerblichen Krediten nicht erreicht.

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Wertpapieranlagen wurden im Berichtszeitraum deutlich auf TEUR 116.360 ausgebaut. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus den gestiegenen Kundengeldern.

Zusätzlich zu den im Bestand befindlichen Krediten wurden weitere Kredite mit überwiegend langfristigen Zinsfestschreibungen für Wohnbaufinanzierungen von uns an unsere Verbundpartner, unter anderem die WL Bank AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank, R+V Versicherung AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und Münchener Hypothekenbank eG, vermittelt. Der Bestand der vermittelten Kredite bei unseren Verbundpartnern hat sich im Jahre 2016 um TEUR 3.314 auf TEUR 88.807 erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 3,9 %. Insgesamt hat sich das Kundenkreditvolumen, das sich aus den bilanziellen Kundenforderungen und den Beständen an Kundenforderungen aus dem Vermittlungsgeschäft ergibt, um TEUR 4.805 auf nunmehr TEUR 254.775 erhöht. Die Steigerung beträgt 1,9 %.

Passivgeschäft

Die Kundeneinlagen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.449 bzw. 6,9 % stark gestiegen. Im Ergebnis wurde das geplante Wachstum von 3 % deutlich überschritten. Im Berichtsjahr konnte, bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, eine weitere Umschichtung von fälligen langfristigen Einlagen zu Gunsten kurzfristiger Sichteinlagen beobachtet werden.

Das Volumen der bilanzunwirksamen Kundengelder, darin sind die Kurswerte der Depotkonten, die Anlagekonten bei Investmentgesellschaften und der DZ PRIVATBANK S.A., Bausparguthaben und Rückkaufswerte von Lebensversicherungen enthalten, hat sich deutlich um TEUR 35.174 auf TEUR 143.491 erhöht.

Insgesamt stieg das Kundenanlagevolumen, das sich aus den bilanziellen Kundengeldern und den bilanzunwirksamen Kundengeldern bei Verbundinstituten zusammensetzt, um TEUR 49.624 auf TEUR 367.194. Der Zuwachs beträgt 15,6 %.

Die Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten haben sich im Berichtszeitraum um TEUR 615 bzw. 1,2 % reduziert. Der Rückgang der Verbindlichkeiten liegt im Rahmen der normalen Geschäftsentwicklung.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Verminderung der Position Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen um TEUR 770 bzw. 40,1 % auf insgesamt TEUR 1.150 liegt ebenso wie die Zunahme der unwiderruflichen Kreditzusagen um TEUR 1.026 bzw. 7,0 % auf TEUR 15.689 im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

Zu Steuerungs- und Absicherungszwecken von Zinsänderungsrisiken bestehen zum Bilanzstichtag unverändert Zinsswapgeschäfte in einer Größenordnung von TEUR 4.000.

Dienstleistungsgeschäft

Das Dienstleistungsgeschäft zeigte sich im Jahr 2016 insgesamt zufriedenstellend. Die Vermittlungstätigkeit im Kreditgeschäft konnte leicht gesteigert werden. Im Versicherungsgeschäft hat sich die Nachfrage nach Lebensversicherungen im abgelaufenen Jahr erhöht, während die

Vermittlung von Sachversicherungen leicht rückläufig war. Die Vermittlung von Bausparverträgen ist wie in den Vorjahren auf einem sehr guten Niveau und wurde weiter ausgebaut.

Im Wertpapierdienstleistungsgeschäft konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erhöht werden. Die Kurswerte der Depotbestände nahmen um TEUR 6.524 auf TEUR 32.167 zu.

Die Anzahl der Anlagekonten bei Investmentgesellschaften ist im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht gestiegen. Die Kurswerte der dort befindlichen Anlagen unserer Kunden erhöhten sich auf TEUR 42.289. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 10,3 %.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden 54 Mitarbeiter und damit deutlich weniger als im Jahr 2015 (59 Mitarbeiter) beschäftigt. Vier Auszubildende haben im abgelaufenen Jahr ihre Abschlussprüfung zum Bankkaufmann erfolgreich bestanden und zwei neue Auszubildende wurden eingestellt.

Die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter war auch im abgelaufenen Jahr fester Bestandteil unserer Geschäftspolitik. Im Jahr 2016 stellten wir unsere Mitarbeiter für insgesamt 164 Tage für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen frei. Diese Investitionen sollen die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf hohem Niveau halten und weiter ausbauen.

Eigenmittel

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2016 deutlich eingehalten.

Unter der Annahme der Feststellung des aufgestellten Jahresabschlusses (einschließlich vorgesehener Gewinnverwendung) stehen insbesondere zusätzliche Kernkapitalbestandteile aus der Dotierung von Ergebnisrücklagen und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von TEUR 1.300 zur

Verfügung. Die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2016 wird, wenn die Vertreterversammlung dem Vorschlag zustimmt, zu einer Erhöhung des Kernkapitals um 5,3 % führen. Zum 31.12.2016 beträgt unser Kernkapital TEUR 24.623.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen auch zukünftig auszugehen.

Wertpapieranlagen

Sowohl die Bestände des Anlagevermögens als auch die Bestände der Liquiditätsreserve sind weiterhin vollständig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Aufgrund der konservativen Geldanlagepolitik der Bank waren keine nennenswerten Bewertungskorrekturen zu verzeichnen, die Einfluss auf die Vermögenslage der Bank haben.

Sicherungseinrichtung

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die Struktur der Einlagen unserer Kunden ist breit gestreut. Somit besteht eine geringe Abhängigkeit von Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt. Im Falle von Liquiditätsengpässen bestehen im genossenschaftlichen Verbund jeder-

zeit ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten. Beschränkungen der Liquiditätsversorgung sowie Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Wesentliche Investitionen belaufen sich auf eine Summe von TEUR 1.423 zum Jahresende 2016. Sie betreffen den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses auf einem bankeigenen Grundstück. Mit der Fertigstellung des Objektes wird im Jahr 2017 gerechnet.

Ertragslage

Da die Zinsaufwendungen stärker abgenommen haben als die Zinserträge, hat sich der Zinsüberschuss um TEUR 817 erhöht. Der Rückgang der Zinserträge resultiert im Wesentlichen aus den rückläufigen Erträgen bei Kundendarlehen. Der Rückgang der Zinsaufwendungen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass - abweichend zum Vorjahr - im Geschäftsjahr 2016 keine Vorfälligkeitsentschädigungen aus der vorzeitigen Rückzahlung von Refinanzierungsdarlehen angefallen sind.

Der Provisionsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich vermindert. Die Steigerungen der Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Kontoführung und aus der Vermittlung von Bausparverträgen. Der Anstieg der Provisionsaufwendungen entfällt insbesondere auf den Bereich des Vermittlungsgeschäftes.

Während die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert blieben, konnten die anderen Verwaltungsaufwendungen vermindert werden. Die Veränderung des Saldos der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen resultiert insbesondere auf die im Geschäftsjahr 2016 realisierten Erträge aus Grundstücksverkäufen.

Der Aufwandsüberhang aus der Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Während im Vorjahr im Kreditbereich ein positiver Betrag von TEUR 521 ausgewiesen wurde, verminderte sich dieser im Berichtsjahr, insbesondere aufgrund von Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen, um TEUR 891

auf einen negativen Wert von TEUR 370.

Der Aufwandsüberhang im Wertpapierbereich verbesserte sich leicht um TEUR 21 auf TEUR 76. Wie in den Vorjahren ist das Bewertungsergebnis mit einer Zuführung zu den Vorsorgereserven nach § 340f HGB belastet.

Der Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um TEUR 81 auf TEUR 1.752.

Im Zuge der Einbringung von Kommanditeilen an der WGZ Beteiligungs GmbH & Co.KG in die WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co.KG wurden die erhaltenen Kommanditanteile nach Tauschgrundsätzen mit dem Zeitwert aktiviert. Die dabei entstandenen außerordentlichen Erträge in Höhe von TEUR 1.341 (GuV-Posten 20) wurden in Höhe von TEUR 841 (GuV-Posten 21) den Vorsorgereserven nach § 340f HGB und in Höhe von TEUR 500 (GuV-Posten 24a) dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt.

Neben dem Jahresüberschuss ist das Betriebsergebnis vor Bewertung für die Beurteilung der Ertragslage eine wichtige Steuerungsgröße unserer Bank. Dieses hat sich im Geschäftsjahr 2016 deutlich auf TEUR 2.680 (Vorjahr TEUR 1.888) bzw. auf 0,92 % (Vorjahr 0,66 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme verbessert. Der absolute Anstieg resultiert insbesondere aus der Erhöhung des Zinsüberschusses sowie den erzielten Erlösen aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken. Die Zinsspanne als Teil des Betriebsergebnisses vor Bewertung ist mit 2,17 % leicht gestiegen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt deutlich über dem zum Jahresanfang geplanten Wert von 0,74 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Die Entwicklung der Ertragslage ist insbesondere aufgrund der überplanmäßigen Entwicklung des Zinsüberschusses und den erzielten Erlösen aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken besser als erwartet ausgefallen.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 77,3 % auf 70,3 % verbessert.

1. Jahresbilanz Aktivseite zum 31.12.2016
(Verkürzte, nicht der gesetzlichen Form entsprechende Wiedergabe)

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.960.328,31		2.047
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	1.960.328,31	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			7.327.480,65		1.736
b) andere Forderungen			<u>2.902.701,15</u>	10.230.181,80	6.419
4. Forderungen an Kunden				165.968.296,70	164.477
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	85.755.055,34				(87.067)
Kommunalkredite	1.301.192,99				(1.341)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>100.944,38</u>	100.944,38		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		12.108.890,25			13.667
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	11.648.176,12				(13.207)
bb) von anderen Emittenten		<u>75.763.595,67</u>	87.872.485,92		66.937
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(54.223)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	87.973.430,30	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				18.156.215,19	15.441
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			10.295.132,18		8.822
darunter:					
an Kreditinstituten	1.647.042,44				(1.638)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>566.680,19</u>	10.861.812,37	564
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	504.000,00				(504)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				3.825.000,00	1.025
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				891,79	1
darunter: Treuhandkredite	891,79				(1)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	0,00	0
12. Sachanlagen				4.242.568,20	3.048
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.340.741,74	1.948
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>76.023,02</u>	97
Summe der Aktiva				<u>304.635.489,42</u>	<u>286.229</u>

1. Jahresbilanz Passivseite zum 31.12.2016

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			1.342.217,04		11.715
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>47.337.263,12</u>	48.679.480,16	37.579
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		78.408.003,77			79.254
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>7.610.654,07</u>	86.018.657,84		3.240
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		105.730.940,86			88.761
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>31.953.882,10</u>	<u>137.684.822,96</u>	223.703.480,80	38.000
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				891,79	1
darunter: Treuhandkredite	891,79				(1)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				3.174.759,76	459
6. Rechnungsabgrenzungsposten				52.432,42	104
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.650.227,00		1.645
b) Steuerrückstellungen			418.966,14		174
c) andere Rückstellungen			<u>816.116,79</u>	2.885.309,93	433
8. - - -				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				7.000.000,00	6.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			2.585.392,53		2.609
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		5.500.000,00			5.300
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>10.400.000,00</u>	15.900.000,00		9.800
d) Bilanzgewinn			<u>653.742,03</u>	19.139.134,56	655
Summe der Passiva			<u>653.742,03</u>	<u>304.635.489,42</u>	<u>286.229</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.149.891,87			1.920
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	1.149.891,87		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>15.689.053,91</u>	15.689.053,91		14.663
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		5.996.262,92			6.589
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.390.239,51</u>	7.386.502,43		1.521
2. Zinsaufwendungen			<u>1.541.303,70</u>	5.845.198,73	2.806
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			474.968,46		252
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			213.970,28		161
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	688.938,74	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.562.103,75		2.530
6. Provisionsaufwendungen			<u>227.660,28</u>	2.334.443,47	191
7. Nettoaufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				498.094,80	182
9. - - -				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		3.193.586,32			3.186
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>663.960,23</u>	3.857.546,55		671
darunter: für Altersversorgung	115.307,48				(130)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>2.191.811,74</u>	6.049.358,29	2.297
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				318.556,39	337
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				154.230,14	231
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.365.768,50		222
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	1.365.768,50	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>273.390,20</u>	273.390,20	378
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. - - -				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.752.152,62	1.671
20. Außerordentliche Erträge			1.340.910,54		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>840.910,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				500.000,54	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			765.158,10		678
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>33.253,03</u>	798.411,13	39
24a. Einstellung in Fonds für allgemeine Bankrisiken				500.000,00	0
25. Jahresüberschuss				<u>953.742,03</u>	955
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				<u>953.742,03</u>	955
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				<u>953.742,03</u>	955
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			100.000,00		100
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>200.000,00</u>	<u>300.000,00</u>	200
29. Bilanzgewinn				<u>653.742,03</u>	655

**Mitgliederbewegung
für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016**

Veränderung 2016		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Ende	2015	13.655	21.436	10.718.000,00
Zugang	2016	462	478	239.000,00
Abgang	2016	343	508	254.000,00
Ende	2016	13.774	21.406	10.703.000,00

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:
Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V.
 Mecklenbecker Straße 235 - 239 | 48163 Münster

Mitglieder des Vorstandes

- ◆ Heinrich Lages (Vorsitzender) Bankvorstand für den Marktbereich
- ◆ Martin Potschadel Bankvorstand für den Marktfolgebereich / Steuerungsbank

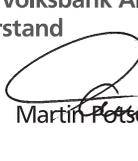
Mitglieder des Aufsichtsrates

- ◆ Josef Böcker selbstständiger Steuerberater
Vorsitzender
- ◆ Heinrich Rohde selbstständiger Zimmermeister
stellvertretender Vorsitzender
- ◆ Andreas Witthoff selbstständiger Landwirt
- ◆ Martin Hane Rechtsanwalt

59379 Selm, 28.02.2017

Volksbank Selm-Bork eG Volksbank Ahtlünen
Der Vorstand


Heinrich Lages


Martin Potschadel

Der vollständige Jahresabschluss 2016 wurde vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V., Münster geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Offenlegung wird nach der Vertreterversammlung mit Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger und beim Amtsgericht Dortmund (Genossenschaftsregister Nr. 465) erfolgen.



Volksbank Aktiv

Die Highlights unserer angebotenen Mitgliederveranstaltungen im Jahr 2016:

Bankreisen

Andalusien, in diese außergewöhnliche, südlichste Provinz Spaniens zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mittelmeer als Nahtstelle zwischen dem Abendland und dem Morgenland, führte im September die 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mitgliederreise der Bank.



Am ersten Tag hieß es früh aufstehen. Die Fahrt mit dem Reisebus führte durch eine herrliche Berglandschaft nach Ronda. Der Ort zählt durch seine einzigartige Lage auf einem Felsenplateau in 755 m Höhe zu den schönsten in Südspanien. Höhepunkt des Stadtrundgangs war eine 120 m tiefe Schlucht. Diese spaltet die Stadt in einen südlichen Teil, der von Arabern gegründeten Altstadt, und einen nördlichen Teil, der Neustadt.

Am nächsten Reisetag wurde die Gruppe entlang der Küstenstraße nach Gibraltar gebracht. Nach einer Rundtour auf der Felsenhalbinsel der britischen Kolonie wurde die Tropfsteinhöhle St. Michael Cave angesteuert. An der Südspitze des Felsens genossen alle einen herrlichen Blick über die Meerenge nach Marokko bevor es am späten Nachmittag am atlantischen Ozean vorbei an zahlreichen Surfern mit Ihren Lenksegeln zum Hotel ging.

Das nächste Ziel war die alte Hafen- und Handelsstadt Cádiz. Nach einer Stadtrundfahrt erfuhren die Teilnehmer in Jerez de la Frontera, wie Sherry hergestellt wird. Nach einer anschließenden Verkostung

ging es weiter nach Sevilla. Die Höhepunkte waren die Besichtigung der Plaza de América und der Plaza de España, einer beeindruckenden Anlage mit dem spanischen Pavillon, der mit einzigartigen farbenprächtigen Keramikbildern verziert ist. Zum Abschluss des Tages besuchte die Gruppe das Grabmal von Kolumbus in der Kathedrale von Sevilla, deren wunderschöner Glockenturm das Wahrzeichen der Stadt ist.

Eines der bedeutendsten Bauwerke, die 1984 zum Weltkulturerbe ernannte

Moschee-Kathedrale Mezquita in Córdoba, wurde am folgenden Tag aufgesucht. Dieses einzigartige Denkmal zeigt im Innern einen schier endlos erscheinenden „Wald“ aus 856 freistehenden Säulen, Bögen und Kuppeln. Die hervorragenden Kunstwerke bezeugen die Spuren der vergangenen Jahrhunderte.

Zum Abschluss der Rundreise stand mit der Besichtigung der berühmte Palastanlage Alhambra, dem Königspalast von Granada, die Besichtigung eines der eindrucksvollsten Werke der arabisch weltlichen Baukunst auf dem Programm.



Wirtschaftstag

„Fokus Wirtschaftswandel: ein Blick auf die Märkte von heute und morgen“ - so lautete das Motto des **Wirtschaftstages** im World Conference Center Bonn.

Auf Einladung der Volksbank Selm-Bork eG war eine Gruppe von heimischen Unternehmern und Führungskräften dabei, die einen spannenden Nachmittag mit interessanten Talkrunden, einer Live-Schaltung zum deutschen Botschafter in den USA, einem informativen Vortrag und jede Menge Zeit für den Meinungsaustausch mit Unternehmerkollegen erlebten.

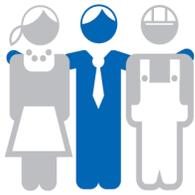
Die erste Talkrunde widmete sich der aktuellen Wirtschaftslage. Unter dem Motto „Machtwechsel in der Weltwirtschaft – was wird aus dem starken Mann Europas?“ diskutierten der Publizist Roland Tichy, der ehemalige EZB-Banker Dr. Jürgen Stark und der griechische Ex-Finanzminister Yanis Varoufakis über die aktuelle Lage in Deutschland und Europa.

Interessante Informationen über seinen Job und das Verhältnis der USA zu Deutschland entlockte Peter Großmann danach dem deutschen Botschafter Dr. Peter Wittig.

In der zweiten Talkrunde ging es um das Thema „Welt in Bewegung – Herausforderungen des deutschen Mittelstands.“ Diskutanten waren Dr. Rainer Dulger, Unternehmer und Präsident des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall, der Wurstfabrikant Hans-Ewald Reinert, der Journalist, Fernsehmoderator und Buchautor Klaus Scherer und die Politikberaterin Prof. Dr. Yasmin Mei-Yee Weiß.

Den Schlusspunkt der Veranstaltung setzte die Soziologin und Hilfsorganisation-Gründerin Dr. Auma Obama.

Was uns auszeichnet:



Als selbstständige Bank verstehen wir das mittelständische Geschäftsmodell. Das macht uns zu einem verlässlichen Partner für den Mittelstand.



Unsere genossenschaftliche Idee beruht auf Werten wie Fairness, Transparenz und Vertrauen. Allein in Deutschland zählen die Genossenschaftsbanken über 18 Mio. Mitglieder. Bei uns in der Region sind es bereits über 13.700.



Mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken finden wir jederzeit die passende Finanzlösung.



Wir bieten 62 Mitarbeitern vielfältige Entwicklungschancen und ermöglichen jährlich mehreren Auszubildenden den Einstieg in die Finanzwelt.



Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät: Mit der **Genossenschaftlichen Beratung** machen wir genau das – ehrlich, glaubwürdig und verständlich.



Mit mehr als 12.200 Filialen und 19.500 Geldautomaten bundesweit sind wir dort, wo Sie sind: hier bei Ihnen vor Ort.



Jeder fünfte Deutsche ist Mitglied einer Genossenschaftsbank und bestimmt den Kurs seiner Bank demokratisch mit.



Jedes Jahr spenden wir rund 70.000 Euro für soziale und gemeinnützige Zwecke.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Selm-Bork eG
Volksbank Altlünen 

Impressum:

Herausgeber:

Volksbank Selm-Bork eG

Volksbank Altlünen

Kreisstraße 38

59379 Selm

Telefon 02592.935.0

Telefax 02592.935.160

E-Mail info@vobaselmbork.de

www.vb-selm-bork.de

Text und Redaktion:

Bundesverband der Deutschen

Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Heinrich Lages, Volksbank Selm-Bork eG

Martin Potschadel, Volksbank Selm-Bork eG

Michael Röllmann, Volksbank Selm-Bork eG

Martin Reinkober, Volksbank Selm-Bork eG

Tobias Arend, Volksbank Selm-Bork eG

Fotos / Grafiken:

Rheinisch-Westfälischer

Genossenschaftsverband e.V. (RWGV)

Klaus Mischke, Foto Atelier Mischke

Martin Reinkober, Volksbank Selm-Bork eG

